

Gymnasium Hochdahl
- Schulprogramm -
(beschlossen durch die Schulkonferenz am 8.7. 2010)

Unser Grundverständnis

Das Schulprogramm ist die Leitlinie und das konkrete Konzept unseres schulischen Handelns.

Das Schulprogramm orientiert sich an unseren Wertvorstellungen, die für unsere Schule wichtig und verbindlich sind.

Das Schulprogramm präzisiert und konkretisiert diese Werte für das Schulleben.

Bildung formt den Charakter und die Persönlichkeit. Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass das eigene Leben gelingt. Solides und umfassendes Fachwissen sowie soziale Kompetenzen sind wichtige Bildungsziele. Ebenso: Verantwortung für sich und andere übernehmen, Teamfähigkeit erlangen, Konflikte konstruktiv lösen. Neben dem guten Fachwissen sind Fähigkeiten wie Eigenverantwortung, Urteilsvermögen und Kreativität bedeutsam. Darum ist es wichtig, dass wir nicht nur Detailwissen vermitteln, nicht nur Verstand und Gedächtnis schulen, sondern den ganzen Menschen bilden.

Gute Leistungen gedeihen am besten in einer Schule, in der die Schülerinnen und Schüler in einer ermutigenden Lernatmosphäre individuell gefördert und auf ein lebenslanges Lernen im Studium und Beruf gut vorbereitet werden. Die guten Unterrichtsergebnisse, die zahlreichen zusätzlichen Projekte und unser Schulleben am Gymnasium Hochdahl machen dies deutlich.

Es ist uns wichtig, in unserer Schule ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung zu schaffen. Dies drückt sich aus in einem respektvollen, verantwortungsbewussten Umgang miteinander, in Toleranz, Offenheit und in der Bereitschaft zum Dialog.

Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern Aufgeschlossenheit, Arbeitsbereitschaft und ein normales Maß an Konzentration und Ausdauer, an Ordnung und Gründlichkeit sowie verantwortliches soziales Handeln. Wir wünschen uns Aufmerksamkeit, Wissbegier und Freude am Lernen.

Werte sind wichtig – der „innere Kompass“ eines Menschen wird durch die Erziehung in der Familie und in der Schule geprägt. Die Eltern spielen bei der Erziehung, Ausbildung und Bildung ihrer Kinder eine wichtige Rolle. Wir brauchen Mut zu einer Erziehung, die Eigenverantwortung und solidarisches Handeln fördert. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, damit die bestmögliche Erziehung und Förderung jedes Kindes gelingt. Um eine gute Bildung und Ausbildung jedes uns anvertrauten Kindes bemühen wir uns.

- Wir wünschen uns die Schule als ein „Haus des Lernens“, das den ganzen Menschen bildet,
- eine Schule, die keine Schülerin und keinen Schüler verloren gibt und sich um jeden Einzelnen kümmert;
- die zu Verantwortung, Respekt und Zivilcourage erzieht; die offen ist für die Welt, die sie umgibt und

- in der Schülerinnen und Schüler mit Freude lernen; Lehrerinnen und Lehrer gern unterrichten und Eltern beides unterstützen.

Sie finden nachfolgend die Leitziele unseres Schulprogramms zusammen mit den dazugehörigen näheren Erläuterungen zu ihrer Umsetzung.

Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben, d.h. gegebenenfalls aktualisiert, konkretisiert, geändert und erweitert. Es leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung der Schule unter Beteiligung aller Mitwirkungsgruppen der Schulgemeinde.

Das Schulprogramm mit allen Anlagen finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage (www.gymnasium-hochdahl.de).

1 Wie wir uns selbst verstehen

1.1

Das Gymnasium Hochdahl deckt in der Stadt Erkrath die Bedürfnisse gymnasialer Bildung insbesondere für die Schülerinnen und Schüler in den standortnahen Ortsteilen ab. Es tut dies künftig in Form einer gebundenen Ganztagschule mit einem breiten und kontinuierlichen Fächerangebot in allen Fachbereichen, das den Schülerinnen und Schülern individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglicht.

(Die Namen und Fächer des Kollegiums sowie die Geschäftsverteilung finden Sie in Anlage 1. Eine kurze Vorstellung der Fächer finden Sie in Anlage 2.)

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird mit dem neuen Jahrgang 5 der Betrieb der gebundenen Ganztagschule aufgenommen.

Deshalb hat die Schule ein Konzept für den Betrieb der Ganztagschule ausgearbeitet.

(Sie finden dieses Konzept in der Anlage 5.)

Deshalb folgt der Unterricht in allen Fächern schulinternen Lehrplänen, die auf der Grundlage der geltenden Richtlinien und Fachlehrpläne für die Sekundarstufe I und II von den einzelnen Fachkonferenzen erstellt und fortlaufend aktualisiert und angepasst werden.

(Die schulinternen Lehrpläne der Fächer finden Sie in der Anlage 3.)

Deshalb folgt der Unterricht modernen didaktischen und methodischen Prinzipien wie der Wissenschaftsorientierung und der Schülerorientierung.

Deshalb ist das Fächerspektrum nach Maßgabe der personellen und sachlichen Gegebenheiten so umfassend, dass Schülerinnen und Schüler mit mathematisch-naturwissenschaftlichen ebenso wie die mit sprachlichen, musisch-künstlerischen, gesellschaftswissenschaftlichen und sportlichen Neigungen ein breites Bildungsangebot vorfinden. Dies gilt insbesondere für die Wahlmöglichkeiten in den Kursangeboten des Wahlpflichtbereichs der Klassen 8 und 9 und in der Sekundarstufe II.

(Sie finden das Kursangebot im Wahlpflichtbereich in der Anlage 6.)

Deshalb können die Schülerinnen und Schüler sicher sein, dass ihre in der Sekundarstufe II begonnenen individuellen Schwerpunktbildungen bis zum Abitur fortgeführt und abgeschlossen werden können.

Deshalb wird im Leistungskursbereich der Sekundarstufe II eine kontinuierliche Kooperation mit dem Gymnasium am Neandertal durchgeführt, die die Breite des Leistungskursangebots sichert.

(Sie finden Informationen dazu in Anlage 7.)

Deshalb gibt es über den stundenplanmäßigen Unterricht hinaus in jedem Jahr ein breites Angebot an nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaften.

(Eine Übersicht über die zurzeit angebotenen AGs finden Sie in Anlage 19.)

Deshalb gibt es in allen Fächern gut ausgestattete und sorgfältig verwaltete Sach-, Material- und Büchersammlungen. Zusätzlich steht den Schülerinnen und Schülern ein Selbstlernzentrum in der umfangreichen Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen mit Internet-Zugang zur Verfügung.

Deshalb führt die Schule jährlich einen „Tag der offenen Tür“ durch.

(Die finden Informationen dazu in der Anlage 23.)

1.2

Als Teil des Schulzentrums Hochdahl fördert das Gymnasium Hochdahl die Durchlässigkeit zwischen den darin vertretenen Schulformen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und die gemeinsame Zusammenarbeit mit ihnen.

Deshalb wird die Durchlässigkeit zwischen den an der Rankestraße vertretenen Schulformen gefördert:

- durch das Fach Englisch als gemeinsame 1. Fremdsprache,
- durch das Angebot des Faches Französisch als 2. Fremdsprache,
- durch das Angebot des Faches Italienisch als neu einsetzender Fremdsprache in der Sekundarstufe II,
- durch Öffnung der gymnasialen Oberstufe für qualifizierte Real- und Hauptschulabsolventen und deren besondere Förderung im Hinblick auf die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik
- durch Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, die von der Haupt- oder Realschule in unsere Sekundarstufe II eintreten wollen,
- durch frühzeitige, sorgfältige, individuelle Laufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler, die aus der Real- und Hauptschule kommen und die bei uns in die Jahrgangsstufe 11 eintreten,
- durch geplante gegenseitige Information und Kooperation der Fachkonferenzen mit allen Schulformen, um den Lernstand der Schulwechsler besser einschätzen und sich daraus ergebende individuelle Fördermaßnahmen besser planen zu können,

- durch gemeinsame schulische Veranstaltungen und Projekte, z.B. durch die Fußball-AG, durch den Mathematikwettbewerb, durch die SV- Vertretung und durch gemeinsame Veranstaltungen der SV,
- durch gegenseitige Rücksichtnahme und Zusammenarbeit in allen das Schulleben betreffenden Angelegenheiten (z. B. auch in den koordinierten Pausenaufsichten auf den Schulhöfen des Schulzentrums).

(Sie finden das Beratungskonzept in der Anlage 9.)

1.3

Als Teil der Stadt Erkrath bindet das Gymnasium Hochdahl sich in Gemeinde und Region ein und nutzt die sich daraus ergebenden Angebote zur Öffnung der Schule nach außen.

Deshalb greift die Schule kommunale und regionale politische, geographische, historische und kulturelle Bezüge bewusst im Unterricht auf.

Deshalb leistet die Schule aktiv Beiträge zum kulturellen Leben, z.B. durch Diskussionsveranstaltungen, eigene Theateraufführungen, sonstige Kulturveranstaltungen, z.B. Theateraufführungen von Gast-Ensembles, Dichterlesungen, Schulkonzerte, Chorveranstaltungen, Rockkonzerte, Vorträge von Zeitzeugen, Schulfeste.

Deshalb nehmen die drei Teilgruppen (Elternschaft, Schülerschaft, Lehrerschaft) durch die Schulkonferenz gemeinsam Stellung zu schulischen und schulpolitischen Entwicklungen in der Gemeinde Erkrath und im Kreis Mettmann.

Deshalb arbeiten wir zusammen

- mit den Kirchengemeinden in Hochdahl,
- mit den außerschulischen Beratungsstellen (Suchtberatung, Jugendamt),
- mit der Berufsberatung (BIZ) des Arbeitsamtes Düsseldorf
- mit der Industrie- und Handelskammer IHK
- mit der Stadtbücherei Erkrath.
- mit der Kreissparkasse Düsseldorf
- mit der Raiffeisenbank in Hochdahl
- mit der Jugendmusikschule Erkrath
- mit der VHS Erkrath
- mit erkrath initial e.V.
- mit dem NEAnderLab in Hilden
- mit der Firma Grundfos in Erkrath
- mit dem TSV Hochdahl.

Deshalb unterhalten wir Kontakte mit der Japanischen Internationalen Schule in Düsseldorf-Oberkassel, zum Düsseldorfer Schauspielhaus und zum Jungen Schauspielhaus des Düsseldorfer Schauspielhauses und vielen weiteren, wichtigen kommunalen und regionalen Institutionen.

Deshalb führen wir Wandertage, Unterrichtsgänge und Exkursionen durch zu lokal und regional bedeutsamen Institutionen und Betrieben.

Deshalb wird die Kooperation mit der Firma Grundfos als ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit von Schule und Betrieb ausgebaut.

(Sie finden Informationen zur Kooperation mit der Firma Grundfos sowie zu anderen Partnern in der Anlage 7.)

2 Was uns wichtig ist

2.1

Schülerinnen und Schüler stehen als Lernende und als Personen im Mittelpunkt des schulischen Lebens. Lehrer und Eltern nehmen sie ernst und haben Zeit für sie.

Deshalb sind die Interessen und Probleme der Schülerinnen und Schüler wichtigster Bestandteil aller unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten in unserer Schule.

Deshalb hat die Schule ein Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen entwickelt.

Deshalb entwickeln wir ein organisatorisches und pädagogisches Förderkonzept für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.

(Sie finden das Förderkonzept und einzelne Fördermaßnahmen der Fächer in der Anlage 8.)

Deshalb verstehen sich Lehrerinnen, Lehrer und Eltern auch als Lernende. Sie sind offen für Innovationen in Unterricht und Gesellschaft und für die sich ständig wandelnden Interessen und Probleme der Schülerinnen und Schüler.

Deshalb beziehen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Lehrpläne in die Unterrichtsplanung mit ein.

Deshalb suchen Eltern, Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern nach Lösungen für Probleme von Schülergruppen und einzelnen Schülerinnen und Schülern.

Deshalb gibt es besondere Formen individueller Schülerberatung in den Sekundarstufen I und II, z.B. für Schullaufbahnberatung auf besonderen Informationsveranstaltungen für Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie Beratung und Unterstützung bei individuellen Problemen.

(Sie finden Konzepte zur Beratung in den Anlagen 9, 15, 16, 17.)

Deshalb wird der Übergang der Grundschüler auf unser Gymnasium und ihre Integration in die Erprobungsstufe gezielt erleichtert, z.B.

- durch enge Kooperation mit den Grundschulen auch auf der Ebene gemeinsamer Konferenzen (Erprobungsstufenkonferenzen),
- durch Informationsveranstaltungen für die Grundschul-Eltern
- durch die „Mentorenarbeit“, d.h. durch die besondere, freiwillige Betreuung der Klassen der Erprobungsstufe durch engagierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II,
- durch eine spezielle, auf die Situation und Bedürfnisse der neuen Schülerinnen und

Schüler der 5. Klassen ausgerichtete Organisation und Gestaltung der ersten Schulwochen an unserer Schule

(Sie finden das Projekt „Wir werden eine Klassengemeinschaft“ für die Klasse 5 in der Anlage 10.)

Deshalb wird in den neu zusammengesetzten 7. Klassen nach Möglichkeit im Rahmen einer Klassenfahrt ein „Team-Projekt“ durchgeführt.

(Sie finden den Fahrtenplan in der Anlage 11.)

Deshalb befassen sich Klassenkonferenzen als pädagogische Konferenzen gegebenenfalls mit besonderen Sorgen und Problemen der Schülerinnen und Schüler.

Deshalb schafft die räumliche Gestaltung der Schule Möglichkeiten der Begegnung.

Deshalb gibt es in jedem Schuljahr ökumenische Gottesdienste zu besonderen Gelegenheiten.

Deshalb gibt es für die Schüler der Klassen 5 und 6 das Angebot einer besonderen Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen, Spielen und Hausaufgabenbetreuung, dies auch dank der freiwilligen und engagierten Mithilfe von Schülern der Oberstufe und von Lehrern und der Begleitung durch ausgebildete externe Pädagogen.

(Sie finden das Konzept der Nachmittagsbetreuung in Anlage 12.)

Deshalb gibt es auf dem Schulgelände eine moderne Mensa mit der Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen.

Deshalb gibt es auf dem Schulgelände einen Kiosk mit einem reichen Angebot an Getränken und Snacks.

2.2

Die Schule fördert die Chancengleichheit von Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft und ihrer Religionszugehörigkeit. Dies schließt die Möglichkeit besonderer schulischer Initiativen zur geschlechtsspezifischen Förderung sowohl von Jungen als auch von Mädchen ein.

Deshalb fühlt die Schule sich dem Grundgedanken „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verpflichtet, zum Beispiel durch die Vorträge von Zeitzeugen.

Deshalb werden besonders im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht alle damit zusammenhängenden Fragen und Probleme thematisiert.

Deshalb beschäftigt die Schule sich mit Problemen der Gleichstellung von Jungen und Mädchen und fördert Wettbewerbe zu diesem Thema.

Deshalb gibt es für Fragen der Gleichstellung eine besondere Ansprechpartnerin.

Deshalb sind geschlechtsspezifische Fördermaßnahmen und Projekte für Mädchen und Jungen in noch stärkerem Umfang als bisher notwendig.

2.3

Ziel der schulischen Ausbildung und Erziehung ist es, die Schülerinnen und Schüler auf der Basis grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen und verantwortlichen Gestaltung ihres Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu befähigen.

Deshalb treffen zur Sicherung einer Basis gemeinsamer, grundlegender Kenntnisse Fachkonferenzen und gegebenenfalls Klassenkonferenzen die hierfür nötigen Absprachen.

Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die sie betreffenden Entscheidungsprozesse einbezogen.

Deshalb wird die Schülervertretung von den Lehrerinnen und Lehrern und von den Eltern aktiv unterstützt. Sie fördern die fruchtbare und engagierte Arbeit der SV.

Deshalb gibt es das Projekt „Schülerstreitschlichtung“.

(Sie finden das Konzept zur Schülerstreitschlichtung in Anlage 13.)

2.4

Die individuellen Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler werden nach Kräften gefördert und entfaltet. Die Schule hilft dabei, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und zu stärken.

Deshalb hat die Schule in Kooperation mit der Jugendmusikschule Erkrath in den Jahrgangsstufen 5 und 6 besondere Musikgruppen eingerichtet.

(Sie finden das Konzept der Musikgruppen in Kooperation mit der Jugendmusikschule Erkrath in der Anlage 14.)

Deshalb ist uns die Erziehung zur Gesundheit besonders wichtig.

(Sie finden das Konzept zur Gesundheitserziehung in der Anlage 15.)

Deshalb hat die Schule ein Konzept der Suchtprophylaxe entwickelt.

(Sie finden das Konzept zur Suchtprävention in Anlage 16.)

Deshalb gibt es über den Fachunterricht hinaus besondere Formen des Förderunterrichts, Hausaufgabenbetreuung, die zahlreichen und vielfältigen Arbeitsgemeinschaften, Orchester, Chor, Big Band, Junior Big Band, Song-Group und besondere sportliche Initiativen.

Deshalb gibt es für besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die

Möglichkeit der Schulzeitverkürzung, indem sie ein Schuljahr überspringen. Das Überspringen des Schuljahrs wird diesen Schülerinnen und Schülern durch besondere begleitende Fördermaßnahmen erleichtert.

Deshalb gibt es für die 7. Klassen im Rahmen des Projektes „Lernen des Lernens“ zur Förderung des selbstständigen Lernens besondere Lerneinheiten, die jeweils von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durchgeführt werden.

(Sie finden Informationen dazu in der Anlage 22.)

Deshalb gibt es zur speziellen Übung des wissenschaftlichen Arbeitens in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II die Facharbeit mit besonderen propädeutischen Maßnahmen im Unterricht und zu deren Vorbereitung einen besonderen methodenorientierten Studientag.

(Sie finden Informationen dazu in der Anlage 22.)

Deshalb wird an der Schule eine naturwissenschaftliche Woche durchgeführt.

Deswegen nehmen Schülerinnen und Schüler am praktischen Unterricht im NEAnderLab teil.

Deshalb fördern wir die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben und die Erlangung von Zertifikaten, z. B.

- „Jugend forscht“,
- „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“,
- „Deutsche Geschichte“ - Preis des Bundespräsidenten,
- Vorlesewettbewerb der Klassen 6,
- Fremdsprachenwettbewerbe,
- „DELFL“ (Diplôme d'Etudes en Langue Française)
- Deutsch-Französischer Tag: Online-Wettbewerb des Institut Francais
- Börsenspiel der Kreissparkasse
- im Fach Mathematik, z.B. „Mathematik-Olympiade“,
- im Fach Informatik,
- in den Naturwissenschaften, z.B. „Chemie-Olympiade“,
- im Bereich des Sports.

Deshalb gibt es in den 6., 7. und 8. Klassen das Präventions-Projekt „Be smart – don't start!“ gegen das Rauchen sowie das Präventions-Projekt „Auf der Suche nach...“.

Deshalb gibt es in den Klassen 5-6 das besondere „ALF“-Projekt zur Stärkung allgemeiner Lebenskompetenzen und Fertigkeiten.

2.5 Der Unterricht soll in allen Fächern verstärkt so angelegt sein, dass

- die gesamte Persönlichkeit der Schülerin und des Schülers gefördert wird,
- die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler mit einbezogen wird,
- das selbstständige Lernen und das Arbeiten im Team gleichermaßen gefördert werden,
- den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Selbsttätigkeit und praktischem Handeln geboten wird,
- den Schülerinnen und Schülern der praktische Nutzen des Lernstoffs einsichtig wird,
- sich fachliches und fächerübergreifendes Lernen in Inhalten, Methoden und Projekten ergänzen,
- Schülerinnen und Schüler sich als Mithandelnde und Mitverantwortliche erfahren.

Deshalb entwickeln die Fachkonferenzen die schulinternen Curricula und Grundsätze zur Leistungsüberprüfung ständig weiter.

(Sie finden die Curricula der Fächer in Anlage 3, Grundsätze und Beispiele der Leistungsbeurteilung der Fächer in Anlage 4.)

2.6

Unterricht und Erziehung bilden eine Einheit. Das Gymnasium Hochdahl ist Lern-, Gestaltungs- und Lebensraum und zugleich über den Unterricht hinaus sozialer und kultureller Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler.

Deshalb gibt es

- die Nachmittagsbetreuung,
- Projektstage,
- die Klassenfahrten der 7. Klassen (i.d.R. 5 Tage Jugendherberge), die einem Konzept der Teambildung folgen,
- Studienfahrten des 9. Jahrgangs nach England und Frankreich
- Studienfahrten der Leistungskurse im 12. Jg.
- Klassen- und Jahrgangsstufenfeste,
- die jährliche Chor- und Orchesterfahrt,
- religiöse Besinnungstage im 11. Jg.
- Schulfeste,
- Rockkonzerte,
- Sportturniere,
- die festliche Verabschiedung der Abiturienten und den Abiturball,
- Ausstellungen (Kunst, AGs, Klassen, Kurse),
- Spenden- und Sammelaktionen, vor allem für die Partnerschule Collpani in Bolivien
- Schülerzeitungsprojekte,
- die Gestaltung von Klassen- und Kursräumen (Wandbemalung, etc.) durch Schülerinnen und Schüler unter Mithilfe von Eltern und Lehrern,
- Maßnahmen zur Verschönerung des Schulgebäudes (außen und innen) in Kooperation mit der Stadt Erkrath,

- diverse Veranstaltungen der Mentoren mit den Klassen der Erprobungsstufe,
- den „Zeitungsclub“, bzw. das Projekt „Schüler lesen Zeitung“,
- einen von Schülern und Lehrern organisierten Sanitätsdienst,
- diverse kulturelle Veranstaltungen wie Film, Diskussionen, Theaterbesuche,

Deshalb gibt es zur Förderung der Schule in allen Bereichen den „Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Hochdahl“, dem beizutreten empfohlen wird.

(Sie finden die Informationen über den Förderverein auf unserer Homepage.)

Deshalb bemüht sich die Schule zusätzlich, durch Sponsoren weitere Ressourcen für die Schülerschaft nutzbar zu machen.

2.7

Das demokratische Zusammenleben und die Prozesse von Unterricht und Erziehung verlangen eigenständige Initiativen und gemeinschaftliches Handeln von Eltern, Schülern und Lehrern, die in allen Bereichen der Schule gefördert werden.

Deshalb sind gemäß Schulgesetz NRW in allen drei Gruppen der Schulgemeinde Mitwirkungsgremien eingerichtet, deren aktive, kontinuierliche und effektive Arbeit für das Schulleben unerlässlich ist. Es sind dies:

- die SV-Organen (Klassensprecher, Jahrgangsstufenvertretung,
- Schülerrat, Schülersprecher(-Gremium),
- die Klassen- und Schulpflegschaften,
- die Erprobungsstufenkonferenzen,
- die Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen,
- die Fachkonferenzen (Lehrer-, Eltern-, Schülervertreter),
- die Lehrerkonferenz,
- Teilkonferenzen für Ordnungsmaßnahmen
- die Kommission für schulscharfe Einstellungen
- Eilausschuss der Schulkonferenz
- die Schulkonferenz.

Deshalb informieren alle Gremien und Gruppen der Schulgemeinde regelmäßig im „Schulbrief“, auf der Homepage und auf der Schulkonferenz über Beschlüsse und Aktivitäten.

Deswegen gibt es einen regelmäßigen „Schulbrief“, der alle am Schulleben Beteiligten sowie eine breitere interessierte Öffentlichkeit als Hauptinformationsquelle über das aktuelle Schulleben informiert.

(Sie finden die „Schulbriefe“ der letzten Jahre auf unserer Homepage.)

Deswegen gibt es die Schulzeitung, „Hochdahl Journal“

Deswegen wird eine Schülerzeitung unterstützt.

Deshalb werden Handreichungen und Informationen für einzelne Jahrgangsstufen, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern zu Beginn und im Verlauf des Schuljahres durch die Schulleitung und die Jahrgangsstufen-Koordinatoren ausgehändigt.

Deshalb nehmen Schülerinnen und Schüler an besonderen „SV-Seminaren“ teil.

2.8

Die Schule ist für Schüler, Eltern und Lehrer Ort der verantwortlichen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Normen und Wertvorstellungen. Diese Auseinandersetzung ist ein kontinuierlicher Prozess der Zusammenarbeit und erfordert von jedem Einzelnen, dem Anderen mit Rücksichtnahme zu begegnen und seine Überzeugungen zu achten und zu respektieren.

Deshalb muss sich jeder Einzelne im täglichen Schulleben an die Grundsätze des Schulprogramms und die Hausordnung unserer Schule halten.

(Sie finden die Hausordnung in der Anlage 18)

2.9

Schülerinnen und Schüler tragen Verantwortung für sich und andere. Ihre Bereitschaft zu wecken, diese Verantwortung bewusst zu übernehmen, ist eine grundlegende Aufgabe für Eltern und Lehrer. In diesem Sinn motivieren und befähigen Unterricht und Erziehung die Schülerinnen und Schüler, sich mit Problemen unserer Schule und Gesellschaft selbstkritisch auseinanderzusetzen, um auch in diesen Bereichen - über das Schulleben hinaus - Verantwortung zu übernehmen.

Deswegen fördert die Schule vielfältige Initiativen:

- Schüler helfen Schülern
- Streitschlichtung
- Mentorenarbeit
- Kontakte zu Aussiedlern
- Unterrichtsgänge in soziale Einrichtungen
- Bolivien-AG

2.10

Schüler, Lehrer und Eltern tragen durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur internationalen Verständigung bei. In diesem Rahmen erfahren Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus durch persönliche und partnerschaftliche Kontakte Lebensformen, Denk- und Verhaltensweisen anderer Völker und helfen damit, Vorurteile und falsche Verallgemeinerungen abzubauen.

Diese Arbeit steht bewusst auch im Dienst der europäischen Einigung.

Die Schulgemeinde übernimmt eine besondere Verantwortung für den Schüleraustausch mit Frankreich, mit Ungarn und für unsere bolivianische Partnerschule, das „Colegio P. Luis Espinal“ in Collpani.

Dies wird gezielt gefördert durch

- den Unterricht in den modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch),
- den Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Geschichte, Erdkunde, Politik, Sozialwissenschaften),
- den Kurs „Geschichte-Politik“ im Differenzierungsbereich der Klassen 8/9 mit den Schwerpunkten Lateinamerika bzw. Ostasien (Japan) im Rahmen der Globalisierung (Schwerpunkt Wirtschaft),
- die Begründung und Pflege von Schulpartnerschaften und
- regelmäßigen Schüleraustausch mit unseren Partnerschulen in Frankreich und Ungarn,
- die Förderung des individuellen Schüleraustauschs und die Aufnahme ausländischer Austauschschüler/innen,
- die Pflege der Schulpartnerschaft mit dem Colegio P. Luis Espinal in Collpani (Bolivien) und die finanzielle und ideelle Unterstützung dieses Projektes durch den zu diesem Zweck von Eltern, Lehrern und Schülern ins Leben gerufenen „Vereins der Freunde und Förderer des Colegio P. Luis Espinal in Collpani/Bolivien e.V.“, den jeder durch Beitritt unterstützen kann,
- den in diesem Zusammenhang stattfindenden „Charity Run“ zu Gunsten unserer Partnerschule in Bolivien,

(Sie finden dazu Informationen in der Anlage 25)

- die Arbeit und Betreuung fremdsprachlicher Assistentinnen und Assistenten,
- Studienfahrten von Leistungskursen nach England, Frankreich und Ungarn und in andere Länder und
- Teilnahme an Wettbewerben.

(Sie finden dazu Informationen in der Anlage 21)

2.11

Lehrer und Schüler überprüfen ihre Lehr- und Lernmethoden kontinuierlich, um Bewährtes zu verstärken und Verbesserungen vorzunehmen. Dabei ist die Unterstützung der Eltern erwünscht und zu fördern.

Deshalb sind Evaluationen in Form von Schüler- und Elternfeedback angestrebte Methoden unserer Qualitätssicherung.

Deshalb bildet sich die Lehrerschaft – kollegiumsbezogen und individuell – kontinuierlich in pädagogischer, fachlicher und didaktisch-methodischer Hinsicht fort. Dies wird von der Schulleitung unterstützt.

Deshalb orientiert sich die Fortbildungsplanung innerhalb unserer Schule an den Schwerpunkten und Zielsetzungen des Schulprogramms.

Deshalb wird in allen Fächern unter der Regie der Fachkonferenzen in kontinuierlicher Weise besonderer Wert gelegt auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unterrichts und zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Lerninhalte und Leistungsanforderungen.

Deshalb ist die Teamarbeit im Kollegium und in den einzelnen Fachkonferenzen wichtig.

Deshalb haben die Fachkonferenzen für ihre Fächer Grundsätze für die Leistungsbeurteilung festgelegt.

(Sie finden die Grundsätze der Leistungsbeurteilung in Anlage 4)

2.12

Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern innerhalb und außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit des praktischen Umgangs und der kritischen Auseinandersetzung mit neuen Medien und Kommunikationstechnologien.

Deshalb gibt es eine moderne Ausstattung der Schule mit vier Computerräumen, die allen Klassen und Kursen zur Verfügung stehen.

Deshalb entwickelt die Schule in Zusammenarbeit mit dem Schulträger einen Medienplan.

Deshalb entwickelt die Schule ein Konzept zur Medienerziehung und fördert in diesem Bereich die Fortbildung.

(Sie finden Informationen dazu in der Anlage 24)

Deswegen gibt es Informationsveranstaltungen für die Schulgemeinde zu diesem Thema.

Deshalb gibt es Arbeitsgemeinschaften zur informationstechnischen Grundbildung in allen Stufen.

Deshalb verfügt die Schule über ein Computer-Netzwerk auch in der Schulverwaltung.

Deshalb finden in der Eingangsphase der Oberstufe besondere „Methodentage“ statt.

(Sie finden Informationen dazu in der Anlage 22)

Deshalb gibt es das mit PCs ausgestattete Selbstlernzentrum in der Schulbücherei.

2.13**Die Schule ermöglicht Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt.**

Deshalb organisiert die Schule:

- Veranstaltungen mit dem Arbeitsamt (regelmäßig in den Klassen 9 bis 12),
- Besuche des Berufs- und Informationszentrums (BIZ) des Arbeitsamts in Düsseldorf,
- berufsberatende Veranstaltungen des „Rotary-Clubs“ mit anderen Kooperationspartnern,
- Betriebsbesichtigungen,
- die Naturwissenschaftliche Woche in Klasse 9,
- ein Betriebspraktikum in der Eingangsphase der Sekundarstufe II,
- Angebote zur Bewerbungsschulung,
- Hilfen bei der ZVS-Zulassung im Rahmen der Berufsberatung,
- in der Klasse 9 (im Deutschunterricht) eine Unterrichtsreihe „Bewerbung“,
- in der Klasse 9 (im Fach Politik) eine Unterrichtsreihe über Arbeitsbereiche und Berufswahl,
- Schultag in der Qualifikationsphase zur Berufsorientierung bei verschiedenen Unternehmen,
- Orientierungstag in der Qualifikationsphase an der Universität Düsseldorf oder Wuppertal
- besondere Unterrichtsveranstaltungen mit Kooperationspartnern.

(Sie finden Informationen dazu in der Anlage 17)

3. Schwerpunkte der konkreten Gestaltung und Weiterentwicklung des Schulprogramms

Deswegen wird das Schulprogramm in Jahresabständen aktualisiert.

Geplante Schwerpunkte im Schuljahr 2010/2011:

- Start der gebundenen Ganztagschule – beginnend mit dem neuen 5. Jahrgang
- Eröffnung der neuen Mensa
- Förderkonzept zur individuellen Förderung
- Doppeljahrgang in der Sekundarstufe II
- Evaluation ausgewählter Bereiche

Liste der Anlagen:

1. Geschäftsverteilungsplan des Lehrerkollegiums
2. kurze Vorstellung der Fächer
3. Curricula der Fächer
4. Grundsätze und Beispiele der Leistungsüberprüfung der Fächer.
5. Konzept für den Betrieb der Ganztagschule
6. Kursangebot im Wahlpflichtbereich
7. Kooperationspartner
8. Förderkonzept und einzelne Fördermaßnahmen der Fächer
9. Konzepte zur Beratung
10. Projekt „Wir werden eine Klassengemeinschaft“ für die Klasse 5
11. Fahrtenplan
12. Konzept der Nachmittagsbetreuung
13. Konzept zur Schülerstreitschlichtung
14. Konzept der Musikklasse/Musikgruppen:
15. Konzept zur Gesundheitserziehung
16. Konzept zur Suchtprävention
17. Konzept über Berufsberatung
18. Hausordnung
19. Arbeitsgemeinschaften
20. Terminplan
21. Wettbewerbe
22. Konzepte zum individuellen Lernen
23. Tag der offenen Tür
24. Medienerziehung
25. Schulpartnerschaften